

KLOSTERPLATZ: VORTRITT FUSSGÄNGER

Die Begegnungszone auf dem Klosterplatz ist Tatsache. Die Stadt Luzern hat im vergangenen Monat die entsprechenden Signaltafeln montiert. Wie die Stadt mitteilt, hat der Klosterplatz im Vergleich zu den umliegenden Strassen eine Strassenraumgestaltung, welche den gestalterischen Anforderungen einer Begegnungszone bereits entspricht. Die Begegnungszone war vom Quartierverein gewünscht worden. Die Stadt Luzern konnte dies nachvollziehen, zudem war die Änderung sehr kostengünstig umsetzbar. Für die Einführung der Begegnungszone benötigte es nur drei Eingangsstelen und entsprechende Bodenmarkierungen.

Durch die Einführung der Begegnungszone wird die Sicherheit sowie die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert. Durch den Vortritt gegenüber dem fahrenden Verkehr wird besonders der Fussverkehr gefördert, was dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität und der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern entspricht.

Tiefbauamt der Stadt Luzern

DER BÜCHERSCHRANK: NIMM EINS - BRING EINS

Seit dem vergangenen Oktober steht ein roter Bücherschrank mit rund 200 Büchern beim „Wäsmeli-Träff“. Dieser steht Tag und Nacht offen. Bücher werden rege getauscht, nur ausgeliehen oder hingestellt. Mit ganz wenigen Ausnahmen (Entsorgung alter Schulbücher und Schund) funktioniert der Betrieb vorbildlich. Zweimal im Jahr finden auch literarische Veranstaltungen statt, beispielsweise Lesungen, und ein Angebot für Kinder ist geplant.

Lismarie und Klas Koch-Plath setzen am 11. Mai 2016 um 19:30 Uhr im „Wäsmeli-Träff“ die Reihe fort. Unter dem Titel „Fluchtlinien“ und „Wind kommt aus Nord“ erzählen und lesen die beiden aus ihrem Leben. Schicksalsschläge, Umsiedlung, Krieg und Flucht zwangen sie zu unvorhergesehenen Wegen.

Elmar Elbs führt uns am 7. September um 19:30 Uhr in die „Traumwelt Karl May“. Alle sind herzlich eingeladen. Für die Kleinen gestalteten Anita und Simone Steffen anfangs März einen Märchenmorgen mit Basteln.

Das ganze Projekt lebt durch die Hilfe von zahlreichen Helferinnen und Helfern beim Betreuen des Schrankes. Dabei kommt es immer wieder zu beglückenden Begegnungen.

Rös Steffen

Wort des Präsidenten



Erinnern Sie sich an das Jahr 1993? Bundesrat Adolf „Freude herrscht“ Ogi wurde erstmals Bundespräsident, nur wenig später trat Bill Clinton die Nachfolge von Georg Bush als US-amerikanischer Präsident an. Nelson Mandela und Frederik Willem de Klerk erhielten gemeinsam den Friedensnobelpreis. Mit Volksmehr wurde der 1. August als arbeitsfreier Bundesfeiertag angenommen.

Im alpinen Skiweltcup gewannen Vreni Schneider im Slalom und Franz Heinzer in der Abfahrt die Weltcup-Disziplinenwertungen. Der EHC Kloten holte den Schweizermeisterpokal im Eishockey und der FC Aarau (damals mit Trainer Rolf Fringer) gewann die Schweizer Fussballmeisterschaft. Internet und E-Mail steckten noch in den Kinderschuhen, das Natel war etwa so gross wie eine Telefonkabine, absolut modern waren die, welche ein Faxgerät nutzen konnten. Die Schweiz hörte Musik von „Die Fantastischen Vier“, Whitney Houston oder Peter Reber.

Wichtige Umweltereignisse wurden ebenfalls in die Chroniken niedergeschrieben: Im September das Jahrhunderthochwasser in Brig im Wallis und natürlich der Brand der Kapellbrücke in der Nacht auf den 18. August 1993.

Engagement und Aktivitäten gehen weiter

Das Projekt altersgerechtes Quartier ist formell abgeschlossen - die Resultate lassen sich sehen. Im Wesemlin werden verschiedene Aktivitäten bereits rege genutzt.

Die Stadt Luzern will die gesellschaftliche Partizipation der älteren Bevölkerung stärken und deren Potenzial stärker nutzen. Mit dem Entwicklungskonzept „Altern in Luzern“, das vom Stadtparlament 2011 verabschiedet wurde, ist dieses Anliegen aufgegriffen worden, indem strategische Schwerpunkte und drei spezifische Aktionsfelder festgelegt wurden: «Kommunikation und Vernetzung», «die andere Kultur des Alterns» und «quartierbezogene Projekte».

Das Projekt «Altersgerechtes Quartier» ist eines dieser Vorhaben und stellt damit einen Pfeiler

Aber wirklich Wichtiges ereignete sich am 2. April 1993 im Hotel Union. Unser Hanspeter Walker wurde in den Vorstand des Quartiervereins gewählt. Seit unglaublichen 23 (dreiundzwanzig) Jahren organisiert er unsere Quartieranlässe, am 18. September 1993 erstmals das Quartierznacht (gemäss Jahresbericht „Gulasch mit zu harten Kartoffeln“) und am 29. April 2016 letztmals unsere GV: Hanspeter hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt.

Über alle diese Jahre hinweg hat er diese Arbeit mit riesigem Knowhow, grosser Zuverlässigkeit und Ruhe erledigt. Einzig Diskussionen über Hefekränze und Rüeblcakes brachten ihn gelegentlich aus der Fassung. Seine Rücktrittsabsichten forderten uns alle. Einerseits musste eine geeignete Nachfolge gefunden werden. Diesbezüglich sind wir in der glücklichen Lage, Ihnen an der GV einen sehr gut ausgewiesenen Nachfolger zur Wahl vorzuschlagen. Andererseits stellt sich natürlich die Frage, wie man jemanden verabschiedet, der den Verein ein knappes Vierteljahrhundert mitgestaltet und mitgeprägt hat. Die Antwort sei an dieser Stelle nicht verraten. Kommen Sie an die GV und lassen Sie sich überraschen.

Der Kinderchor Wesemlin und der Seniorenchor Luzern eröffnen gemeinsam die 89. GV im Casino und „unser“ Stadtrat Martin Merki überbringt die Grüsse der Stadtregierung. Der Vorstand lädt Sie herzlich ein.

Peter Frei

des Gesamtkonzepts dar. Die Hochschule Luzern hatte 2012 ein entsprechendes Projekt – unterstützt durch die Projektstelle „Altern in Luzern“ – im Quartier Wesemlin lanciert. Das Projekt „Altersgerechtes Quartier Wesemlin-Dreilinden“ wurde nun nach vier Jahren engagierter Zusammenarbeit zahlreicher Quartierbewohnerinnen und -bewohner formell abgeschlossen. Etliche Ergebnisse bleiben bestehen und einige Massnahmen werden durch die Projektbeteiligten weiterverfolgt. Berichte der einzelnen Untergruppen sind in dieser Ausgabe der Quartierzeitung zu finden. Es sind dies „Der Bücherschrank“, das „Querbeet“, der „Wäsmeli-MittWoch-Träff“ und die „Altersgerechte Wohnüberbauung“. An dieser Stelle sei all den ehrenamtlichen Projektbeteiligten herzlich für ihr Engagement gedankt!

Alex Willener